

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Band: 95 (1954)

Rubrik: Im Friählig zue

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erhöht, die Nase etwas gekrümmt. Der Mund etwas weit aber weich, das Kinn mäßig vorstehend, überhaupt verriet das Gesicht des Mannes viel Geist und keineswegs Tölpelhaftigkeit.

So lautet Kaplan Odermatts Urteil über seinen berühmten und berüchtigten Zeitgenossen.

Nach und nach merkten alle Wolfenschiefer, daß der Tirlitokter eher ein Weiser denn ein Narr war. Als er, vom Volke hochverehrt, am 9. September 1857 starb, war die Trauer um den großen Heilkundigen

und Menschenfreund tief und allgemein. Sein Grabdenkmal ist an der Ostseite der Wolfenschiefer Kirche noch heute zu sehen.

Zur Erinnerung wurde an seinem Häuschen eine Inschrift angebracht, worauf der akademische Grad dokumentiert ist, den ihm das Volk schon längst verliehen hatte. Die Inschrift lautet:

Hier wohnte der edle Wohltäter und Naturarzt Doktor Kaspar Christen, genannt Tirlitokter, geb. 17. Juni 1785, gest. 9. September 1857.

Im Friählig zue

Der Feehn, dä buzt ek ändlich uise.
Gheersch das Rumple-n-und das Pfuise.
Gseesch, wiä strähld er Wald und Laib.
Gspiirsch, wiä chund er raaf und taib.

Feehn uber d'Heechi.
Feehn i dr Neechi.

Wiä blasd er i d'Dächer
Wiä pfiifd er i d'fächer
Wiä huichd er i d'Gluet!
Händ s'fiir i dr Huet!

Der Feehn, dä gahd im Schnee as Läbe.
Gseesch, dä macht ek d'Matte-n-äbe.
Zue, wiä triibt er d'Näbel druis.
Jagd dr Winter ändlich uis.

Feehn uber d'Heechi.
Feehn i dr Neechi.

Wiä blasd er i d'Dächer
Wiä pfiifd er i d'fächer
Wiä huichd er i Gluet!
Händ s'fiir i dr Huet!